

Wenn du ein Geheimnis hast, nimm es, trag es zum Hindukusch und leg es unter einen Stein

(Siba Shakib, Samira&Samir, 2003)

Wie viele Geheimnisse mögen die Frauen und Mädchen haben, deren Stickereien ich nun schon seit gut 1 1/2 Jahren zu verarbeiten suche? Vielleicht haben sie einige davon in die Stickereien eingearbeitet!

Eine kleine Geschichte entsteht - von mir aus gesehen - sowie ich mich auf die Farben und Formen, vielleicht sogar auf die Gedanken, die in die gestickten Quadrate eingeflossen sind, einlasse. Ein unsichtbares Band zwischen der unbekanntem Frau und mir.

Oft frage ich mich, was diese Frauen, die so elementar anders leben als ich, wohl sagen würden, sähen sie die Ergebnisse meiner Arbeit mit ihren Stickereien.

(Irgendwann werde ich wohl zu ihnen fahren müssen um das heraus zu finden!)

In der „Textilkunst“ vom Juni 2007 las ich den Artikel über das Stickprojekt Laghmani von Pascale Goldenberg und über die Wanderausstellung „Fäden verbinden Frauen“. Ein großartiges Projekt! (www.deutsch-afghanische-initiative.de)

Die Idee mit den Quadraten etwas an zu fangen, sie mit meinen Filzarbeiten zu verbinden und sie auch anderen ans Herz zu legen und weiter zu geben, lies mich nicht mehr los. Etwas gefunden zu haben, das mich inspiriert und gleichzeitig Frauen in Afghanistan zu helfen, das hat mich begeistert.

Wie so viele Menschen in unserem so gänzlich anderen Alltag hatte ich den „Drachenläufer“ von Khaled Hosseini (2004) gelesen und andere Bücher über die verheerende Situation der Menschen in Afghanistan, insbesondere der Frauen und Kinder. „Nach Afghanistan kommt Gott nur noch zum Weinen“ (ebenfalls von S.Shakib, 2001), dieser Satz hat mich immer wieder angerührt und ermahnt. - Es wurde Zeit für mich nicht nur über das Leid nach zu denken, sondern - auf meine Weise - zu beginnen etwas zu tun. Ein bescheidener Anfang.

Eine Verkaufsausstellung in meiner damaligen „Textilpapierwerkstatt Wandelwerk“ in Bochum Linden war der Einstieg. Pascale Goldenberg hatte mir, mit viel Vertrauen zu einer ihr völlig unbekanntem Person, Stickquadrate als Rohlinge, Patchworkdecken mit verarbeiteten Stickereien und eine Burka aus Afghanistan als Anschauungsmaterial geschickt. - Meine ersten Versuche die Stickereien mit einer gefilzten Fläche in Verbindung zu bringen waren ein weiterer Schritt. Die Quadrate habe ich auf die entsprechend gefilzte Fläche aufgenäht und mit Stickstichen versucht eine weitere Verbindung zu schaffen. Bei dieser Verarbeitungsform bin ich bis heute geblieben. Aus dem Gedanken heraus Gebrauchsgegenstände herstellen zu wollen ergab es sich, dass ich aus den Flächen in der weiteren Verarbeitung Kissen nähte. Da jede Stickerei einmalig ist wird jedes Kissen zu einem Unikat. Wie ein Bild, ein Blickfang auf einem schlichten Sofa oder Sessel. Es kann uns daran erinnern, dass die Frauen in dem geschundenen Land Afghanistan es verdienen, das wir an sie denken, dass wir ihnen unsere Wertschätzung und Hilfe anbieten müssen, damit sie wieder positiv und mit wachsendem Vertrauen in die Zukunft gehen können.

Ich stelle mir vor, dass die Kissen dazu einladen zusammen zu rücken, es sich gemütlich zu machen und – ganz in der Tradition der Afghanen – eine Geschichte zu erzählen:

In einem fernen Land regierte einst, vor langer, langer Zeit ein sehr weiser König...

*Atelier für textiles Design und Kunsttherapie, Sabine von Dryander – Bochum
www.tex-t-kunst.de, Email: dryander@tex-t-kunst.de*